

Jahresbericht 2020

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Stubenring 6, 1010 Wien
Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Mitarbeit: Ileana Cermak BA, MSc, Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger,
Mag.^a Renate Haiden, MSc, Elisabeth Kerschbaum, Mag.^a Joy Ladurner, MSc,
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz, Mag. Jürgen Tomanek-Unfried

Lektorat: Mag. Markus Tinhof

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien, April 2021

Barrierefreiheit: Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung
der Integration von Menschen mit Behinderungen, Linz, April 2021

Im Auftrag des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungen
und des Fonds Gesundes Österreich



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 



Fonds Gesundes
Österreich

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Vorworte	5
Die Aufgaben der ÖKUSS	8
Die ÖKUSS und ihre Organe	12
Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2020	18

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweite Selbsthilfeorganisationen
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DVSV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
NAKOS	Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

Vorworte

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die gegenseitige Unterstützung und der Zusammenhalt in der Bevölkerung sind gerade in Zeiten der Pandemie von uneingeschränkter Bedeutung. Wer chronisch krank ist oder von einer seltenen Erkrankung betroffen ist, war in den vergangenen Monaten doppelt schwer von der Gesundheitskrise betroffen, vor allem durch die erhöhten Gesundheitsrisiken, die Einschränkungen im Alltag, die Einschränkungen der Selbsthilfegruppentreffen und damit der wichtigen wechselseitigen Unterstützung.

Je schneller aktuelle Entwicklungen und Wissen über Maßnahmen im Umgang mit COVID-19 an die Bevölkerung gelangen, desto rascher ist eine wirkungsvolle Umsetzung dieser Maßnahmen im Alltag möglich. Die ÖKUSS, die Österreichische Service- und Kompetenzstelle für Selbsthilfe, hat in diesem Zusammenhang das Informationsangebot rasch erweitert. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen, und so wurde durch zahlreiche coronabedingte Umschichtungen in den Förderungen für bundesweite Selbsthilfeorganisationen die Umsetzung von deren Aktivitäten ermöglicht.

Die ÖKUSS ist seit nunmehr drei Jahren eine verlässliche Partnerin in der Unterstützung bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen, und sie fördert den Dialog innerhalb der Selbsthilfelandchaft sowie mit Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitssystems, damit kollektive Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen in Zukunft verankert werden kann. Dafür wird umfassende Vorarbeit geleistet, etwa durch die Recherche und praxisrelevante Aufbereitung von Grundlagen. So wurde beispielsweise ein Leitfaden für Gremienverantwortliche erarbeitet, der vor allem Stakeholder dabei unterstützen soll, Vertreterinnen und Vertreter aus Selbsthilfeorganisationen zu beteiligen.

Schließlich nimmt die ÖKUSS eine wichtige Funktion als Vernetzungsplattform ein, um die richtigen Akteurinnen und Akteure zum richtigen Zeitpunkt für bestimmte Themen „an einen Tisch“ zu bringen. Sie alle kennen vermutlich den Spruch „Durchs Reden kommen die Leute zusammen“, das ist auch unzweifelhaft bei der ÖKUSS der Fall: Themen werden auf den Weg gebracht, indem sich Beteiligte darüber austauschen und zusammen an Lösungen arbeiten. Dass die ÖKUSS hier eine zentrale Rolle spielt, zeigen die positiven Evaluationsergebnisse.

Ich wünsche dem ÖKUSS-Team weiterhin viel Erfolg und bedanke mich bei allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für ihr Engagement und die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit.

Ihr

Dr. Wolfgang Mückstein

Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Mannschaftssport Gesundheit und die neue Rolle der Patienten

Gesundheit ist Mannschaftssport. Jeder hat seine Rolle und Aufgabe: der Patient, der Arzt, der Apotheker, der Therapeut, die Sozialversicherung. Patienten haben aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen mit einer Erkrankung eine besondere Perspektive auf das Gesundheitswesen. Patientenorganisationen können daher zielgerichtet dabei unterstützen, Patientenbedürfnisse im System zu berücksichtigen.

Die Sozialversicherung zeigt mit insgesamt über einer Million Euro ihre Unterstützung für die Selbsthilfeorganisationen und bekundet mit 150.000 Euro jährlich für die ÖKUSS ihr starkes Commitment für diese Anliegen. Damit ist die Sozialversicherung eine wichtige Förderin der Selbsthilfe in Österreich.

Die Patientenorganisationen stehen aktuell vor wichtigen Herausforderungen: Neben der Frage der Legitimierung ist besonders die neue Rolle des Patienten durch die Digitalisierung ein wichtiger Impuls. Der Gamechanger Digitalisierung revolutioniert unser Gesundheitssystem. Das verändert das Patientenselbstverständnis und seine Aufgaben. Neue Technologien schaffen eine neue Selbstbedienung. Der Do-it-yourself-Gedanke ist im Gesundheitssystem angekommen. Im Internet ist eine Fülle von Wissen zugänglich. Die Patienten googeln vor dem Arztbesuch ihre Symptome, und danach ihre Diagnosen, sie holen sich gerne Rat im Internet, sie recherchieren alternative Behandlungsmethoden. Das Web gibt damit auch die Option der Selbsttriage. Das ist gut und gefährlich zugleich und fordert umso mehr die Rollenverteilung im Mannschaftssport Gesundheit. Klar ist, dass der Patient mehr und mehr auf Augenhöhe agiert – mit allen Rechten und Pflichten, die das mit sich bringt.

Peter Lehner

Vorsitzender der Konferenz der Sozialversicherungsträger
im Dachverband der Sozialversicherungsträger

Sehr geehrte Damen und Herren!

Drei Jahre ist es nunmehr her, seit die österreichische Sozialversicherung in Kooperation mit dem (damaligen) Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und dem Fonds Gesundes Österreich eine Initiative zur nachhaltigen Stärkung der Selbsthilfe in Österreich unterstützt hat, was die Grundlage für die Einrichtung und die Arbeit der ÖKUSS ist.

Die Evaluierung dieses Konzepts im zweiten und dritten Jahr unseres Bestehens, hat deutlich gezeigt, dass die Initiative zur Erreichung der übergeordneten Ziele beiträgt und insgesamt die Stärkung und Professionalisierung der österreichischen Selbsthilfelandchaft verbessert. Die Selbsthilfe auf Bundes-, aber auch auf Landesebene ist in den letzten drei Jahren sichtbar geworden, die relevanten Akteurinnen und Akteure arbeiten intensiv zusammen und haben ihren Dialog ausgebaut.

Wir freuen uns, dass die Ergebnisse der Evaluation gezeigt haben, dass unsere Arbeit und unsere Angebote auf breite Zustimmung treffen. Ausgewählte Zitate aus der Evaluation finden Sie im vorliegenden Jahresbericht.

In Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeorganisationen und unseren Auftraggebern ist es uns gelungen, durch die positiven Ergebnisse der Evaluation Beschlüsse für eine unbefristete Weiterführung der ÖKUSS zu erhalten.

Unbestritten ist, dass für uns alle – aber insbesondere für die Selbsthilfe und deren Mitglieder – das Jahr 2020 mit großen Herausforderungen verbunden war. Bei uns war die Umstellung auf Onlineangebote das Gebot der Stunde. Die erforderliche physische Distanz und damit die Notwendigkeit, sehr rasch ein Weiterbildungsangebot auf Webinarbasis anzubieten, haben aber auch positive Aspekte mit sich gebracht: Die einfachere Zugänglichkeit hat dazu geführt, dass die Nachfrage gestiegen ist und die Teilnahme aus allen Bundesländern vereinfacht wurde. Der Austausch mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich, dem Nationalen Netzwerk Selbsthilfe und der Pro Rare Austria erfolgte auch überwiegend online – die Abstimmung war auch hier ungeachtet der neuen Umstände intensiv und ergebnisorientiert. Eine Reihe gemeinsamer Projekte wurde dabei definiert, die jetzt in die Umsetzung gehen werden.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Auftraggebern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, den Mitgliedern unserer Gremien für ihr Engagement, unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern für die Unterstützung und den Selbsthilfeorganisationen für die wertschätzende Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aufgaben und vor allem auf ein Wiedersehen!

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger

Leiterin der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe

Die Aufgaben der ÖKUSS



Im Jahr 2017 arbeiteten der damalige Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, auf den diese Initiative zurückgeht, das damalige Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) unter Beteiligung von Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern an der Entwicklung eines Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe. Die übergeordnete Zielsetzung war dabei die Stärkung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in deren Aktivitäten und Sichtbarkeit sowie die Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung. Das Konzept fokussierte primär auf eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen auf Bundesebene.

Das Konzept (siehe Abbildung 1) sieht die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen und -organisationen auf Landes- (Säule 1) und Bundesebene (Säule 2), die Errichtung eines Bundesverbands der themenbezogenen, bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen (Säule 3) – kurz BVSHOE – sowie die Errichtung der österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (Säule 4) – kurz ÖKUSS – vor. Seit Herbst 2017 wird intensiv an der Umsetzung dieses Konzepts gearbeitet.

FÖRDERUNG: SV | FGÖ | BMASGK

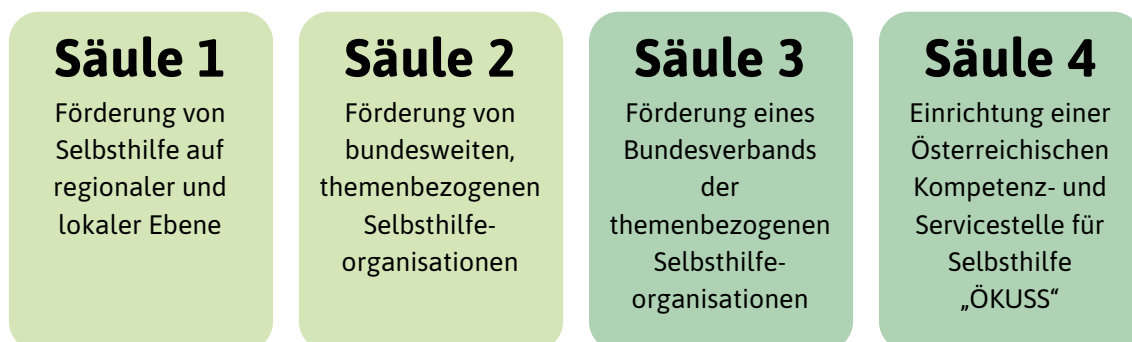


Abbildung 1: Die vier Säulen des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe Quelle: (SV 2018)

Als eine der vier Säulen des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe wurde die ÖKUSS im Herbst 2017 gegründet. Ihr Ziel ist es, bundesweite Selbsthilfeorganisationen in deren Sichtbarkeit und Selbstorganisation sowie als Interessenvertretung zu stärken.

Zur Erreichung dieses Zieles hat die ÖKUSS vier übergeordnete Aufgabenfelder (siehe Abbildung 2):



Abbildung 2: Die vier Aufgabenfelder der ÖKUSS

Quelle: eigene Darstellung ÖKUSS

Die Arbeit der ÖKUSS in den ersten beiden Umsetzungsjahren wurde vom Institut für systemische Organisationsforschung evaluiert. Die Evaluation wurde in enger Abstimmung mit der Evaluation der Säule 1 und der Säule 3 umgesetzt.

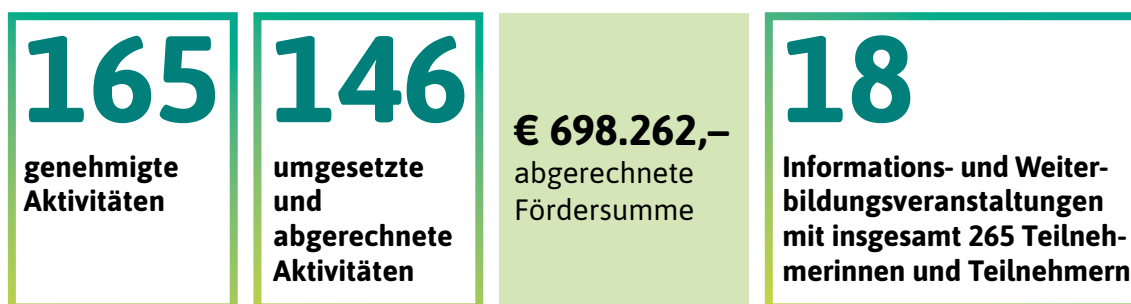
„ Eine wesentliche Erfahrung, die wir im Zuge der Evaluierung der Förderung der Selbsthilfe in Österreich machen konnten, bestand darin, dass es zwar zentral ist, auf Selbstvertretung von Betroffenen selbst zu bauen, es aber ebenso wesentlich ist, auch externe professionelle Unterstützung bei den Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und -organisationen über Themengrenzen hinweg sicherzustellen. ÖKUSS ist es hier ganz ausgezeichnet gelungen, sich auf bundesweiter Ebene als neutrale, glaubwürdige, engagierte und professionelle Servicestelle zu etablieren. Aus dieser Position heraus wurden immer wieder themenübergreifende Diskurse und organisationsübergreifende Begegnungen initiiert und damit durch ÖKUSS wesentliche Impulse zur Entwicklung der bundesweiten Selbsthilfe und Selbstvertretung gesetzt. “

Dr. Georg Zepke, Leiter des Instituts für Systemische Organisationsforschung

Gemeinsam mit dem Evaluationsteam und in Abstimmung mit den Auftraggebern wurden die Fragestellungen und die methodische Vorgangsweise bei der Evaluation diskutiert und Ziele- und Ergebnistransferworkshops durchgeführt. Es wurden zudem Fragebogenerhebungen, Interviews, Fokusgruppeninterviews, Beobachtungen sowie Dokumentenanalysen durchgeführt.

Die Ergebnisse veranschaulichen, dass es gelungen ist, eine Stärkung, Professionalisierung und bessere Vernetzung relevanter Akteure zu erreichen. Zudem können die Ergebnisse als Ausdruck der Wertschätzung der wichtigen ehrenamtlichen Arbeit in der Selbsthilfe gesehen werden. Im Verlauf der kurzen Zeit von nur zwei Jahren und in Anbetracht der inhaltlichen und sozialen Komplexität des Themas lassen sich vielfältige Erfolge durch die Anstrengungen aller Akteure belegen. Auch für die Entwicklung eines Vorgehens zur Stärkung der kollektiven Patientenbeteiligung in gesundheits- und sozialpolitischen Entscheidungsprozessen sind erste Grundlagen geschaffen, doch gilt es dazu noch konkrete Umsetzungsschritte im Dialog mit allen Beteiligten zu entwickeln (Auszug aus dem Evaluationsbericht für die Säulen 2 und 4). Der gesamte Evaluationsbericht ist auf der ÖKUSS-Website zu finden, und zwar unter https://oekuss.at/leistungen_aufgaben.

Daten und Fakten der Jahre 2018 und 2019 aus der Evaluation ...



„ ÖKUSS ist es – nach anfangs durchaus gegebenen Vorbehalten bei einem Teil der Zielgruppe – gelungen, ein thematisch kompetentes, engagiertes und im Dienst der Selbsthilfe professionell agierendes und zugleich äquidistantes, serviceorientiertes und wohlwollendes Image aufzubauen. Damit konnte ÖKUSS sich als glaubwürdig an der Entwicklung der Selbsthilfe interessierter Akteur in der Selbsthilfelandchaft erfolgreich und nutzenstiftend positionieren. “

Auszug aus dem Evaluationsbericht

Aus den Ergebnissen der Evaluation wurden Schritte für die weitere Entwicklung abgeleitet. Das FGÖ-Kuratorium beschloss im Juni 2020 die unbefristete Weiterführung der ÖKUSS, und der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV) verlängerte den Kooperationsvertrag zwischen dem Dachverband und der Gesundheit Österreich GmbH zur Weiterführung der ÖKUSS.

Wir danken allen, die an der Evaluation beteiligt waren, für ihr Engagement und ihr positives Feedback!

Die ÖKUSS und ihre Organe



Die Gremien der ÖKUSS

Die Geschäftsordnung der ÖKUSS sieht die Existenz zweier Gremien, eines Fachbeirats und eines Entscheidgremiums, vor. Ihre Zusammensetzung, Zuständigkeit und Organisation sind in einer Verfahrensordnung festgelegt.

ÖKUSS-Fachbeirat

Der ÖKUSS-Fachbeirat hat die Aufgabe, die ÖKUSS bei der Entwicklung der jährlichen Arbeitsprogramme und bei Änderungen der Förderrichtlinien zu beraten.

Die Fachbeiratssitzung hat am 12. Oktober mit den Themenschwerpunkten Anpassungsbedarf der Förderrichtlinien, kollektive Patientenbeteiligung und ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2021 in der folgenden Zusammensetzung stattgefunden.

Der Fachbeirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen ...

Dr. Gerald Bachinger

Patienten und Pflegeanwaltschaft

Mag. Alexander Braun

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Waltraud Duven

Bundesverband Selbsthilfe Österreich

Stellvertretung: Ernst Leitgeb

Univ.-Prof. i. R. Dr. Rudolf Forster (Vorsitz)

Mag.^a Christine Hirtl

Frauengesundheitszentrum Graz

Mag.^a Monika Maier

Selbsthilfe-Dachverband Kärnten

MMag.^a DDr.in Ursula Naue

Universität Wien

Mag.^a Veronika Spiller

Selbsthilfe-Kontaktstelle Steiermark

Stellvertretung: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Elisabeth Bachle

Mag. Stefan Spitzbart

Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung

Stellvertretung: Mag. Martin Block

Mag.^a Dominique Sturz

Pro Rare Austria

Mag.^a Patrizia Theurer

Bundesministerium für Soziales Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Angelika Widhalm

Bundesverband Selbsthilfe Österreich

Stellvertretung: Ernst Leitgeb

MMag. Oliver Zwickelsdorfer

Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung

Stellvertretung: Mag. Martin Block

Abbildung 3: Zusammensetzung des ÖKUSS-Fachbeirats (Stand 12. 10. 2020)

ÖKUSS-Entscheidgremium

Das Entscheidgremium für Förderanträge themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen ist das beschlussfassende Gremium in puncto Förderanträge bundesweiter Selbsthilfeorganisationen und bei Änderungen in den Förderrichtlinien.

Das Entscheidgremium tagte am 5. November nach Umstrukturierungen in der folgenden Zusammensetzung.

Das Entscheidgremium setzt sich aus folgenden Personen zusammen ...

- Dr. Gerald Bachinger**
Patienten- und Pflegeanwaltschaft
Stellvertretung: Mag. Alexander Wolf
- Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher**
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz
Stellvertretung und Expertin: Dr.ⁱⁿ Friederike Zechmeister-Machhart
- Mag.^a Angelika Höfler-Petrus**
Pensionsversicherungsanstalt
Stellvertretung und Experte: Mag. Christopher Graf
- Mag. Harald Schmadlbauer**
Österreichische Gesundheitskasse
Stellvertretung und Expertin: Mag.^a Mirela Menkovic
- Mag. Stefan Spitzbart (Vorsitz)**
Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung
Experte: MMag. Oliver Zwickeldorfer
- Angelika Widhalm (ohne Stimmrecht bei den Förderentscheiden)**
Bundesverband Selbsthilfe Österreich
Stellvertretung: Ernst Leitgeb und Expertin: Waltraud Duven

Abbildung 4: Zusammensetzung des ÖKUSS-Entscheidgremiums (Stand 5. 11. 2020)

Gremien der GÖG und des FGÖ

Die ÖKUSS ist in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), im Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, angesiedelt, und wird von diesem mitfinanziert.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Geschäftsstelle

(alle Teilzeit)



Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Leitung

Leiterin der ÖKUSS

Ansprechpartnerin für Themen wie gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sowie für Fragen zur Vernetzung und Förderpraxis

Mag. Jürgen Tomanek-Unfried

Kaufmännischer Leiter der ÖKUSS

Ansprechpartner für kaufmännische und rechtliche Fragen zu Förderung, Datenschutz und Organisationsberatung



Ileana Cermak, BA, MSc

Ansprechpartnerin für Fragen zur Förderpraxis, zu den Verzeichnissen und zum Thema Transparenz

Fotos: Ernst Käinersdorfer/ÖKUSS

Mag.^a Renate Haiden, MSc

Ansprechpartnerin für Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Weiterbildung



Elisabeth Kerschbaum

Ansprechpartnerin für organisatorische und technische Anfragen

Mag.^a Joy Ladurner, MSc

Ansprechpartnerin für Themen wie gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung



Umgesetzte Aktivitäten der ÖKUSS 2020



Fördermanagement



Foto: © Martin Lachmair

Es werden drei Förderschienen administriert:

1. Im Auftrag des DSVS werden Mittel der österreichischen Sozialversicherung **für Aktivitäten bundesweiter Selbsthilfeorganisationen** bis zu € 420.000,- jährlich vergeben.
2. Im Auftrag des FGÖ werden Mittel für **Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)** jährlich vergeben.
3. Darüber hinaus werden im Rahmen der allgemeinen Projektförderung des FGÖ Mittel für **Selbsthilfetage in den Bundesländern der Selbsthilfeunterstützungsstellen** vergeben.

Ad 1.: Administration des Förderwesens für bundesweite Selbsthilfeorganisationen

Förderperiode 2019:

Anfang des Jahres 2020 wurde die Prüfung der Abrechnungen und Endberichte für die **Förderperiode 2019** abgeschlossen. Es gab Rückforderungen bei sechzehn fördernehmenden Organisationen. Gründe für Rückforderungen der gesamten Fördersumme beziehungsweise eines Teilbetrags davon sind sowohl die Nichtumsetzung einer oder mehrerer Aktivitäten aus diversen Gründen wie fehlenden Personalressourcen oder infolge einer Verzögerung im Umsetzungssetting als auch eine kostengünstigere Umsetzung der Aktivität(en). Eine Auswahl von Endberichten zu 2019 geförderten Aktivitäten wurde auf der ÖKUSS-Website für alle Interessierten und als Inspiration für künftige Aktivitäten veröffentlicht.

Förderperiode 2020:

Die Covid-19-Pandemie erschwerte die Umsetzung der geförderten Aktivitäten im Jahr 2020. Pläne für Aktivitäten mussten verändert oder angepasst und Veranstaltungen abgesagt werden. Daher hat die ÖKUSS dazu aufgerufen, bereits unterjährig etwaige Umsetzungsprobleme und mögliche alternative Aktivitäten zu melden. Zahlreiche fördernehmende Organisationen haben sich daraufhin bei der ÖKUSS gemeldet, und es wurden insgesamt fünf Umlaufbeschlüsse gefasst und einige kleinere Umschichtungsanträge eingebracht.

Im Dezember wurde mit der Prüfung der Abrechnungen und der Endberichte für die **Förderperiode 2020** begonnen.

„ Die Fördergelder, die bundesweite themenbezogene Selbsthilfeorganisationen erhalten können, sind sehr nachgefragt. Wie die Evaluierung zeigte, sind diese Mittel zentral, um bundesweite Aktivitäten tatsächlich ausbauen zu können. Die dabei vom ÖKUSS-Team geleistete Arbeit wurde von den fördernehmenden Organisationen besonders positiv hervorgehoben – ohne deren wertschätzende, lösungs- und serviceorientierte und gleichzeitig professionelle Arbeitsweise hätte so manche Projektidee wohl nicht umgesetzt werden können, da die Stellung von Anträgen für Gelder immer mit gewissen Hürden verbunden ist. “

Dr.ⁱⁿ Monika Finsterwald,
Senior Postdoc am Institut für Systemische Organisationsforschung

Förderperiode 2021:

Für die **Förderung 2021** wurden auf Basis der Dokumentation der Fördererfahrungen und Rückmeldungen seitens der fördernehmenden Organisationen Anpassungsvorschläge für den Förderleitfaden entwickelt, 2019 mit dem Fachbeirat diskutiert und vom Entscheidgremium beschlossen. Aufgrund der aktuellen Maßnahmen rund um die Corona-19-Pandemie wurden keine persönlichen Sprechstunden oder Informationsveranstaltungen angeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖKUSS standen für Anfragen laufend per Mail und telefonisch zur Verfügung.

Für die Förderperiode 2021 wurden 38 Anträge für insgesamt 94 Aktivitäten eingereicht. Damit wurden Mittel in der Gesamthöhe von € 480.982,48 beantragt. Sämtliche Anträge wurden begutachtet und für das Entscheidgremium aufbereitet. Das Entscheidgremium sprach in der 4. Entscheidungssitzung am 5. November 2020 insgesamt € 420.078,- für 35 B-SHO und 84 Aktivitäten zu. Die geförderten Aktivitäten lassen sich sechs verschiedenen Aktivitätsbereichen zuordnen.

Anzahl der geförderten Aktivitäten 2021 nach Aktivitätsbereichen

(Mehrfachzählung möglich)

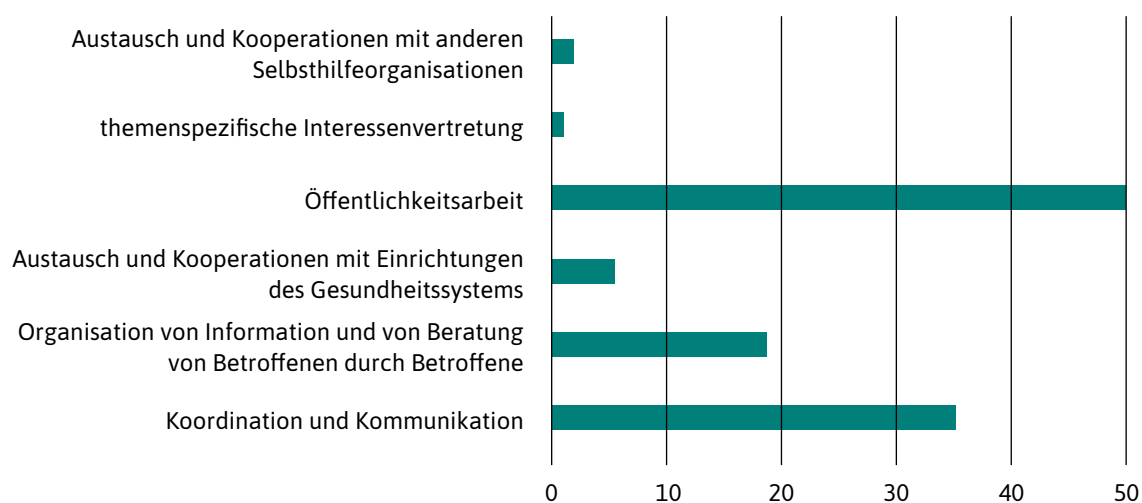
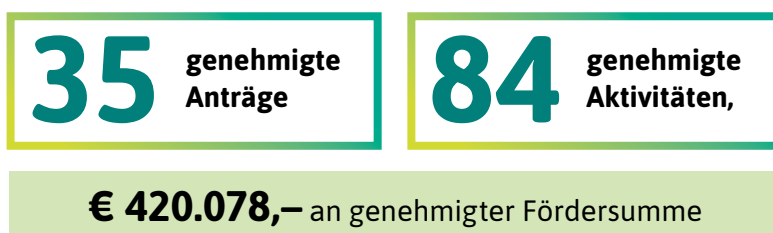


Abbildung 5: geförderte Aktivitäten 2021 nach Aktivitätsbereichen



Ad 2.: Administration der FGÖ-Förderung für Fortbildungsreihen für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

Seit vielen Jahren unterstützt der FGÖ die Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/-innen sowie Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) mit jährlich maximal € 100.000,-. Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind berechtigt, Weiterbildungsprogramme für die Selbsthilfegruppen in ihrem Bundesland zur Förderung einzureichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen.

2020 wurden Anträge aus den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Wien, Kärnten, Niederösterreich und Vorarlberg eingereicht und mit einer Summe von € 36.293,20 unterstützt. Die 28 abgehaltenen Seminare fanden überwiegend online statt, jedoch mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie auch 19 Seminare abgesagt werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf der Arbeit in Selbsthilfegruppen (z. B. Erlernen von Moderationstools) sowie auf Öffentlichkeitsarbeit und EDV-Kenntnissen.



Ad 3.: Administration der FGÖ-Förderung für Selbsthilfetage der Selbsthilfeunterstützungsstelle in ganz Österreich

Seit vielen Jahren unterstützt der FGÖ im Rahmen der FGÖ-Projektförderung Selbsthilfetage in den Bundesländern mit dem Ziel, für Selbsthilfe Öffentlichkeit zu schaffen und Vernetzung mit regionalen Stakeholdern zu ermöglichen. Die Entwicklung, Organisation und Umsetzung liegt bei den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen.

2020 wurde ein Antrag aus dem Bundesland Wien für die Wiener Onlineselbsthilfekonferenz „Selbsthilfe im digitalen Kontakt – Chance, Risiko oder Widerspruch“ eingereicht und durch den FGÖ mit € 7.584,- gefördert.

Zwei weitere Anträge wurden gestellt, aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch auf das nächste Jahr verschoben.

Weiterbildung und Wissensentwicklung

Bundesweite Selbsthilfeorganisationen haben eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Lebenswelt Betroffener und dem Gesundheitssystem. Ein wesentliches Handlungsfeld der ÖKUSS liegt daher im Anbieten von Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen für Vertreterinnen und Vertreter bundesweiter Selbsthilfeorganisationen. In den Weiterbildungsveranstaltungen diskutieren und bearbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus B-SHO gemeinsam Themen aus unterschiedlichen Perspektiven, was zu einem besseren Kennenlernen und Vernetzen und damit zu einer weiteren Stärkung beiträgt.

„ Nicht nur Wissensvermittlung, sondern organisationsübergreifendes Lernen und Austausch wurden gefördert, Diskurse über patientenbeteiligungsrelevante Themen wurden gestartet. “

Auszug aus dem Evaluationsbericht

Aufgrund der Entwicklung rund um COVID-19 und des damit verbundenen besonderen Schutzes von Risikogruppen, zu denen ein Teil der potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehört, wurden die geplanten Weiterbildungsangebote bis auf weiteres auf Onlineangebote umgestellt. So konnten einerseits die Veranstaltungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich besucht werden. Andererseits weichen die Anzahl und die Dauer der Seminare und Workshops von der ursprünglichen Planung im Weiterbildungskonzept ab: So haben zwar mehr Webinare stattgefunden, die dafür aber kürzer waren. Auch die Inhalte wurden den aktuellen Anforderungen angepasst, zum Beispiel in Hinblick auf die Gestaltung von Onlinegruppentreffen, auf Fragen des Datenschutzes für Onlinegruppentreffen oder auf Tipps, wie virtuelle Treffen abwechslungsreich und kurzweilig gestalten werden können.

Detaillierte Informationen zum ÖKUSS-Weiterbildungsprogramm finden Sie im neuen Weiterbildungsfolder auf unserer Website.



Weiterbildungskonzept

Der Bericht über das 2019 entwickelte Weiterbildungskonzept für bundesweit tätige Selbsthilfeorganisationen wurde 2020 abgeschlossen. Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an Selbsthilfeorganisationen als Brückeneinrichtungen und den Zielen der ÖKUSS, Selbsthilfeorganisationen auf Bundesebene in deren Aktivitäten und speziell für kollektive Patientenbeteiligung zu stärken. Daraus wurden drei Weiterbildungsschienen abgeleitet:

- **Weiterbildungsschiene 1:** Selbsthilfeaktivitäten stärken
- **Weiterbildungsschiene 2:** Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung
- **Weiterbildungsschiene 3:** Kooperationen fördern

Bei der Umsetzung des Konzepts wird auf Praxisnähe und Anwendungsorientierung Wert gelegt. Vertreterinnen und Vertreter von B-SHO sollen gemeinsam Themen diskutieren und bearbeiten. Dies soll auch zum besseren Kennenlernen und zur Vernetzung der bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen untereinander beitragen.

Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO



Foto: © Martin Lachmair

Die ÖKUSS führte im Herbst 2020 **fünf Onlineweiterbildungsveranstaltungen** durch:

- **Onlinegruppentreffen professional und abwechslungsreich gestalten – „Pimp your Online-Meeting Level 1–3“**
Durch die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung aufgrund der Covid-19-Situation in Österreich konnten sich Selbsthilfegruppen nur eingeschränkt physisch treffen. Viele Organisationen suchten daher nach einer Alternative für physische Treffen. Die ÖKUSS hat aus diesem Grund eine dreiteilige Veranstaltung (29. 10., 3. 11. und 18. 11.) mit dem **Referenten Mag. Bernhard Spiess** zur Frage „Wie gestaltet man Onlinegruppentreffen professionell und abwechslungsreich?“ veranstaltet. Im ersten Level lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Basisinformationen zur Technik und Moderation, im zweiten Level Tipps zum gelungenen Einstieg und dazu wie die Aufmerksamkeit der Mitglieder aufrechterhalten werden kann. Im dritten Level gab es abschließende Tipps und Tricks für gelungene Onlinegruppentreffen.
- **Vereinstätigkeiten mit Onlinemeetings gut meistern**
Gruppentreffen online abzuhalten wird auch in den nächsten Monaten fixer Bestandteil der Selbsthilfelandchaft bleiben. Ein Webinar mit der **Referentin Dr. in Michaela Endemann** zu den Fragen „Welche Möglichkeiten gibt es?“, „Was muss ich beachten?“ und „Wie mache ich ein Onlinemeeting spannend?“ wurde durchgeführt (11. 11.)
- **Datensicherheit bei Onlinegruppentreffen**
Das Thema Datensicherheit ist aktueller denn je. Ein diesbezügliches Webinar mit dem **Referenten Mag. Manfred Steinbichl** wurde organisiert (26. 11.), dessen Inhalte der Datenschutz und die Datensicherheit beim Einsatz von Zoom für Gruppentreffen oder Mitgliederversammlungen waren.

**5 Weiterbildungs-
veranstaltungen**

**39 Teilnehmerinnen
und Teilnehmern**

Insgesamt haben an den ÖKUSS-Weiterbildungsveranstaltungen 39 Personen teilgenommen, die Veranstaltungen wurden im Onlinefeedbackbogen durchwegs positiv bewertet (siehe Abbildung 6). Im Rahmen der Rückmeldungen wurde auch der Bedarf für künftige Veranstaltungen erhoben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich einstimmig auch zukünftig das Angebot von Onlineveranstaltungen. Die Ergebnisse fließen in die Planung der Weiterbildungsveranstaltungen 2021 ein.

Auswertung der ÖKUSS-Feedbackbögen

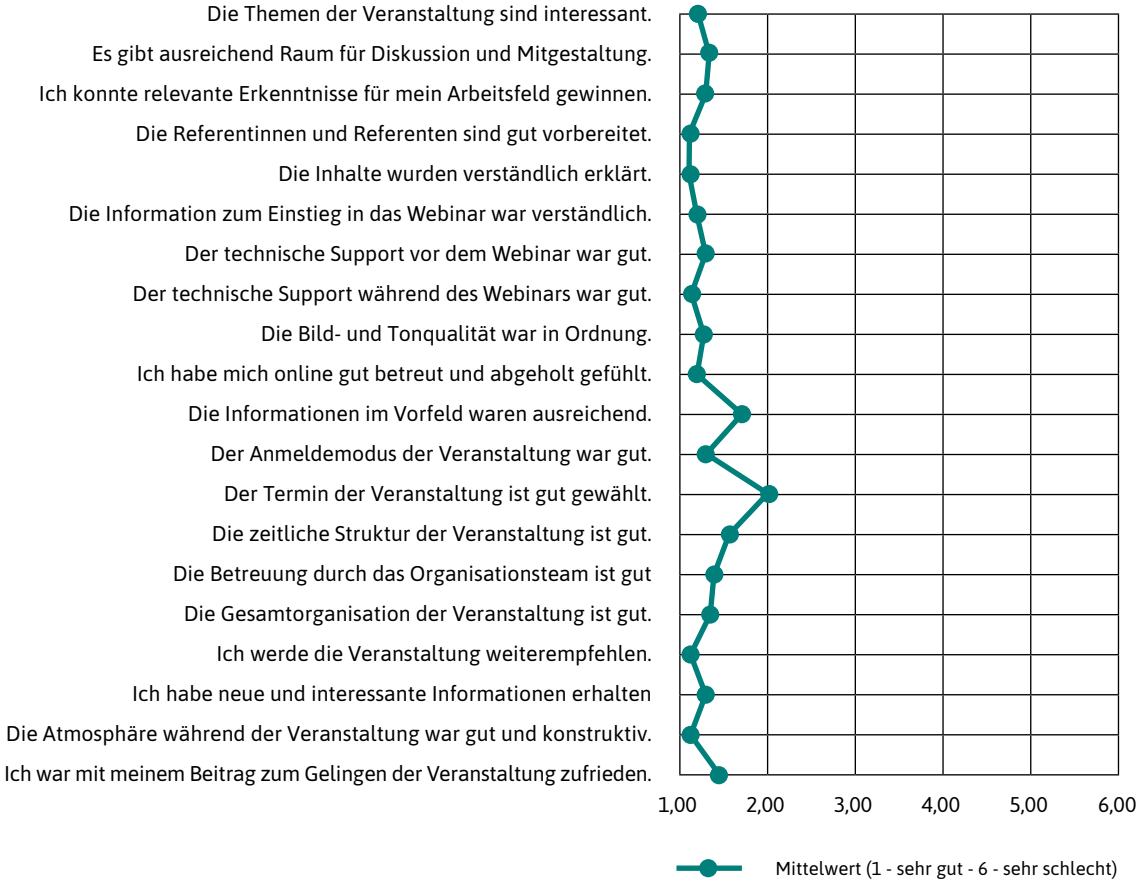


Abbildung 6: Auswertung der Onlinefeedbackbögen bezüglich der ÖKUSS-Weiterbildungsveranstaltungen 2020



Selbsthilfe im Dialog

ÖKUSS-Fachtagung und Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“

Für den 19. März war die 2. ÖKUSS-Fachtagung mit dem Titel „Schritt für Schritt zu mehr Beteiligung“ und den Themen Wissens- und Meinungsbildung, Kooperation und Transparenz inklusive eines Posterwalks geplant, sie konnte aufgrund der im März aktuellen Covid-19-Situation jedoch nicht stattfinden.

In einer Videoserie, „Selbsthilfe im Dialog“, sollte daher thematisch an die Themen der Fachtagung angeschlossen werden. In Form von Gesprächsrunden mit nationalen und internationalen Expertinnen und Experten wurden Themen wie Wissens- und Meinungsbildung, Transparenz oder Kooperation diskutiert und per Video aufgezeichnet. Die Videos werden ab dem Frühjahr 2021 auf dem YouTube-Kanal der ÖKUSS zu finden sein und bieten Grundlagen für die Weiterentwicklung dieser Themen.

Interne Weiterbildungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖKUSS haben sich zu folgenden Themen weitergebildet:

- engagierende Moderation von Onlinetreffen
- Netzwerke digital gestalten
- technische Umsetzung von Webkonferenzen
- Lehrgang WebAccessibility – Barrierefreies Webdesign
- Regelmäßig besuchen ÖKUSS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter thematisch relevante Veranstaltungen sowie Colloquien, die von der Gesundheit Österreich organisiert werden.

Transparenz in Selbsthilfeorganisationen

Transparenz ist ein wichtiges Thema im Bereich Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung. Nicht nur wenn es um finanzielle Förderung geht, sondern auch wenn Mitsprache in Entscheidungsprozessen gefordert wird und wenn Informationen für Mitglieder und Interessierte zur Verfügung gestellt werden, ist es für das Gegenüber wichtig, zu wissen, woher die Position und die Information stammen. 2020 wurde mit der Erarbeitung einer Diskussionsgrundlage zum Thema „Transparenz in Selbsthilfeorganisationen“ begonnen.

Kollektive Patientenbeteiligung

- **Leitfaden „Erfahrungsexpertinnen und -experten in Gremien beteiligen. Ein Leitfaden zur Unterstützung von Gremienverantwortlichen“**

Patientenbeteiligung kann viele verschiedene Formen annehmen. Eine Möglichkeit ist die Beteiligung von B-SHO-Vertreterinnen und Vertreter in Gremien. In einzelnen Gremien sind Vertreterinnen und Vertreter von Selbsthilfeorganisationen schon Mitglied und bringen ihre Erfahrungen dort ein. Um Vorsitzende und Moderatorinnen und Moderatoren von Gremien bei der Einbeziehung von Patientenvertreterinnen und -vertretern zu unterstützen, wurde an einem Leitfaden gearbeitet. Eine erste Version wurde 2019 umfassend unter Einbeziehung von Gremienverantwortlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GÖG und B-SHO-Vertreterinnen/-vertretern überarbeitet. Unter anderem wurde eine Checkliste am Ende ergänzt, die einen schnellen Überblick über die zentralen Leitfragen ermöglicht.

- **Patientenbeteiligung in Österreich – Zentrale Eckpunkte und nächste Schritte**

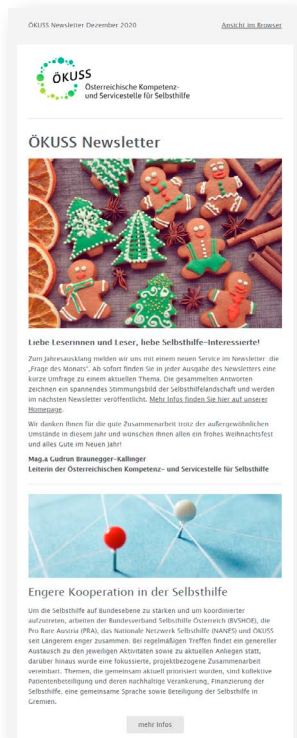
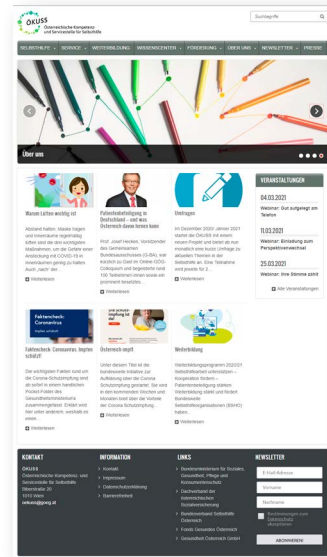
Die ÖKUSS erstellte im Jahr 2020 – unter zentraler Mitwirkung der maßgeblichen Partner der Selbsthilfe auf Bundesebene (Bundesverband Selbsthilfe Österreich, Nationales Netzwerk Selbsthilfe und Pro Rare Austria) – eine Zusammenfassung zum Thema „Patientenbeteiligung in Österreich – Zentrale Eckpunkte und nächste Schritte“. Das Dokument richtet sich grundsätzlich an alle, die Interesse an Patientenbeteiligung haben, vorrangig jedoch an Entscheidungsträgerinnen und -träger im Gesundheits- und Sozialwesen (z. B. Bund, Länder, Sozialversicherung) sowie an Selbsthilfeorganisationen, die sich aktiv mit dem Thema auseinandersetzen und in diesem Bereich erste Schritte setzen möchten. Der Fokus der Unterlage liegt auf Aktivitäten auf Bundesebene. Ziel des Dokuments ist es, erste Informationen über Patientenbeteiligung zu vermitteln, Orientierung zu geben und vor allem zu motivieren. Einer kurzen Einleitung folgen kompakte Informationen zum Was, Wer, Wann, Wie und Woran von Patientenbeteiligung. Ein eigener Abschnitt widmet sich dem Warum, dem Nutzen, bevor abschließend nächste Schritte für Österreich vorgeschlagen werden.



Öffentlichkeitsarbeit

ÖKUSS-Website

Die ÖKUSS-Website www.oekuss.at wird laufend den aktuellen Gesetzen angepasst, aktualisiert und ausgebaut. Es wurden dort unter anderem anlassbezogenen Informationen zu guter Gesundheitsinformation und Covid-19 angeboten.



ÖKUSS-Newsletter

Ein monatlicher Newsletter über wichtige Themen der Selbsthilfelandchaft, zu Covid-19-Maßnahmen und über die Aktivitäten der ÖKUSS ist eines unserer zentralen Kommunikations- und Informationstools, welches regelmäßig versandt wird. Im Jahr 2020 wurden elf Newsletter verschickt. Per Jahresende waren 176 Abonentinnen und Abonnenten dafür angemeldet.

Im Dezember 2020 startete die ÖKUSS mit regelmäßigen kurzen Umfragen zu aktuellen Themen in der Selbsthilfe im Newsletter. Die Ergebnisse der Umfrage werden wiederum im Newsletter präsentiert, eine diesbezügliche Jahresübersicht im Jahresbericht.

Teilnahme an Veranstaltungen



Foto: © Martin Lachmair

Vertreterinnen und Vertreter der ÖKUSS haben an einer Reihe von Veranstaltungen teilgenommen: Themen der Präsentationen waren Selbsthilfe allgemein, Selbsthilfestrukturen in Österreich, kollektive Patientenbeteiligung und die ÖKUSS selbst.

Bei folgenden Veranstaltungen hat die ÖKUSS an einer Podiumsdiskussion teilgenommen, haben ihre Vertreterinnen und Vertreter einen Vortrag gehalten, ein Poster präsentiert oder einen Stand betreut:

- 29. Februar: Tag der Seltenen Erkrankungen von Pro Rare Austria (Stand)
- 13. November: Symposium zum Thema Transition von der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Workshopmoderation zum Thema Selbsthilfe und Transition)
- 27. November: Vortrag zum Umgang mit Journalistinnen und Journalisten bei der Selbsthilfekontaktstelle Steiermark

Bei folgenden Veranstaltungen stand die Vernetzung im Fokus:

- 28. Mai: Wiener Onlineselbsthilfekonferenz „Selbsthilfe im digitalen Kontakt – Chance, Risiko oder Widerspruch?“ von der Selbsthilfeunterstützungsstelle Wien
- 25. Juni: 7. Rare-Diseases-Dialog „Seltene Erkrankungen im Schatten der COVID-19-Pandemie?“ von der Pharmig
- 23.–25. August: Gesundheitsgespräche European Forum Alpbach 2020
- 7. Oktober: JedeR für JedeN „Spezielle Herausforderungen für Menschen mit Behinderung in Corona-Zeiten“
- 20. Oktober: Inhousekonferenz der Gesundheit Österreich GmbH
- 4. November: 8. Rare-Diseases-Dialog „Seltene Erkrankungen werden erwachsen – Transition und die Suche nach verschollenen Patienten“ von der Pharmig
- 16. November: 22. Onlinegesundheitsförderungskonferenz „Sozialer Zusammenhalt stärkt Gesundheit – Beiträge der Gesundheitsförderung besonders in Zeiten der Krise“ vom Fonds Gesundes Österreich

10

Veranstaltungen

Publikationen

Die ÖKUSS hat eine Reihe von Beiträgen verfasst, um Aufmerksamkeit für das Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung zu erzeugen und die Strukturen der Selbsthilfe bekanntzumachen:

- im Newsletter des Fonds Gesundes Österreich
- im Newsletter der Gesundheit Österreich GmbH
- im Newsletter der Österreichischen Gesellschaft für Public Health
- im Newsletter der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz
- im FGÖ-Magazin „Gesundes Österreich“

Es wurden folgende Publikationen und Beiträge veröffentlicht:

- Braunegger-Kallinger, G.; Ladurner, J. (2020): Kollektive Patientenbeteiligung im Gesundheits- und Sozialwesen – braucht es einen Kulturwandel? In: NAKOS INFO 122. Oktober 2020, S. 37–40
- Groth, S. (2020): Mit und, nicht über uns. In: Das österreichische Gesundheitswesen – ÖKZ, S. 17–18 (inkl. Interview mit Gudrun Braunegger-Kallinger)
- Ladurner, Joy; Braunegger-Kallinger, Gudrun; Cermak, Ileana; Haiden, Renate; Rojatz, Daniela (2020): Patientenbeteiligung in Österreich. Zentrale Eckpunkte und erste Schritte
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2020): ÖKUSS-Jahresbericht 2019. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2020): ÖKUSS-Weiterbildungskonzept. Gesundheit Österreich GmbH, Wien
- ÖKUSS (Herausgeberin) (2020): ÖKUSS-Weiterbildungsprogramm. Gesundheit Österreich GmbH, Wien

11

Publikationen

Verzeichnis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen

Auf der Website werden verschiedene Verzeichnisse von Selbsthilfeadressen angeboten. Nach dem Vorbild der Selbsthilfegruppenverzeichnisse in den Bundesländern wird ein Verzeichnis der bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen laufend erweitert. Die Anzahl der aufgeführten bundesweiten Selbsthilfeorganisationen konnte im Jahr 2020 erheblich gesteigert werden. Ende des Jahres waren bereits 46 Organisationen in unserem Verzeichnis aufgelistet.

46

**Einträge bundesweiter themenbezogener
Selbsthilfeorganisationen**

Austausch mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen

Die ÖKUSS nahm Kontakt mit einschlägigen Studiengängen an Universitäten und Fachhochschulen auf, um Abschlussarbeiten im Bereich kollektive Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung anzuregen und auf die Möglichkeit hinzuweisen, entsprechende Arbeiten auf der ÖKUSS-Website sichtbar zu machen.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH – Marketing Campus Wieselburg wurden zwei Projekte zu den folgenden Themen vergeben, 2020 wurden die Projekte begleitet und abgeschlossen:

Welches Bild haben Stakeholdergruppen von Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung?

Warum und wie engagieren sich junge Menschen in der Selbsthilfe, wie kann Nachwuchs „rekrutiert“ werden?

Die Ergebnisse der Projekte wurden von den Studierenden im ÖKUSS-Team präsentiert und werden 2021 von den Studierenden budgetiert sowie Interessierten als Video auf der Website zur Verfügung gestellt.

Austausch und Vernetzung

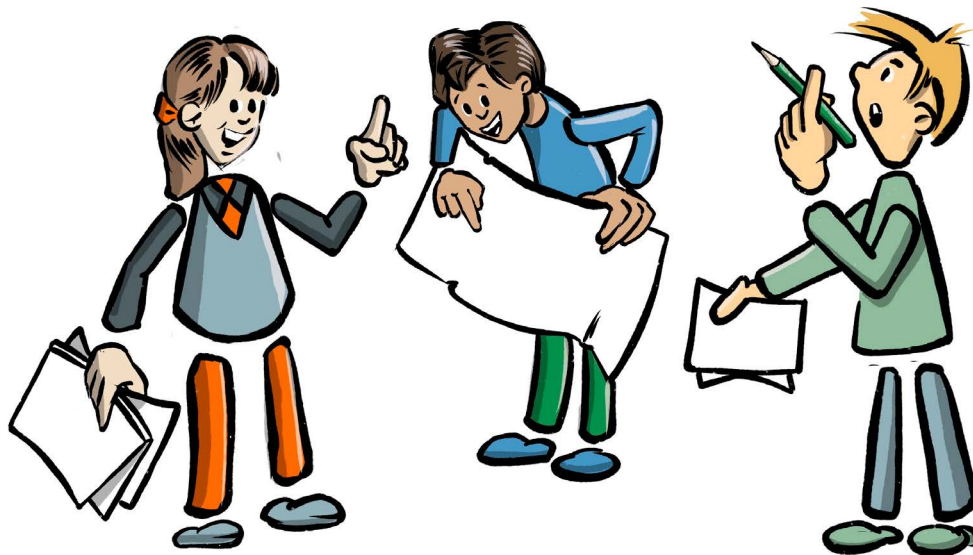


Foto: © Martin Lachmair

Auch 2020 hat die ÖKUSS die Funktion einer Drehscheibe für Information und Austausch wahrgenommen. Diese Funktion wurde von der 2020 abgeschlossenen Evaluation als besonders wichtig unterstrichen. Dazu zählt nicht nur die Abstimmung zum Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung mit den Auftraggebern (Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen, Fonds Gesundes Österreich), der Trägereinrichtung (Gesundheit Österreich GmbH / FGÖ), in den ÖKUSS-Gremien und mit einzelnen Vertreterinnen und Vertretern, sondern vor allem mit den themenbezogenen und den themenübergreifenden bundesweiten Akteuren der Selbsthilfe und den Selbsthilfeunterstützungsstellen in den Bundesländern. Der Bedarf an Information, Abstimmung und Austausch ist groß. Dazu wurden unterschiedliche Formate umgesetzt.

„ Offenbar ist es ÖKUSS gut gelungen, sich als glaubwürdig an der Entwicklung der Selbsthilfe interessierte, neutrale und professionell agierende Einrichtung erfolgreich und nutzenstiftend zu positionieren. So konnte ÖKUSS auch gut und erfolgreich als integrativer Host für unterschiedliche, auch potenziell kontroversielle Diskurse und Begegnungen von Akteuren mit Unterschieden in der Auffassung auftreten. “

Auszug aus dem Evaluationsbericht

Austausch- und Vernetzungstreffen mit den themenübergreifenden Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene

Um die Selbsthilfe auf Bundesebene zu stärken, bietet die ÖKUSS einen Vernetzungsrahmen für den Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE), das Nationale Netzwerk Selbsthilfe (NANES) und die Pro Rare Austria. Bei regelmäßigen Treffen findet ein genereller Austausch zu den jeweiligen Aktivitäten sowie zu aktuellen Themen statt, darüber hinaus wurde eine fokussierte, projektbezogene Zusammenarbeit vereinbart. Themen, die gemeinsam dafür priorisiert wurden, sind kollektive Patientenbeteiligung und deren nachhaltige Verankerung, Finanzierung der Selbsthilfe, eine gemeinsame Sprache sowie Beteiligung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Gremien.

Im Jahr 2020 wurde in sieben Austauschtreffen (20. 2., 29. 6., 9. 9., 30. 9., 27. 10., 10. 12. und 14. 12.) unter anderem damit begonnen, Vorstellungen und Zielsetzungen kollektiver Patientenbeteiligung partizipativ mit den themenübergreifenden Selbsthilfedachorganisationen in Österreich zu erarbeiten. Damit einhergehend wurden erste Überlegungen in Bezug auf Regelungen, Verankerung, Finanzierung sowie Koordinations- und Unterstützungsstrukturen angestellt und wurde ein gemeinsames Dokument, „Patientenbeteiligung in Österreich – Zentrale Eckpunkte und nächste Schritte“, erstellt.



Austausch mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich

Zum gegenseitigen Informationsaustausch und zum Austausch über die zukünftige Zusammenarbeit fand am 9. 12. ein Onlineaustauschtreffen mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich statt.

Austausch mit den Selbsthilfeunterstützungsstellen auf Landesebene und dem Nationalen Netzwerk Selbsthilfe

Am 17. 9. fand ein Onlineaustauschtreffen mit den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen der Länder und NANES statt, bei welchem die Themen Abstimmung der Fördersäulen 1 und 2, Junge Selbsthilfe sowie aktuelle Themen in den einzelnen Organisationen und die Identifikation möglicher gemeinsamer Themen angesprochen wurden.

„ Diese vermittelnde Rolle wurde von mehreren Gesprächspartnerinnen und -partnern als eine wesentliche Bedeutung und Qualität von ÖKUSS gesehen: „Alle an einen Tisch zu bringen, war nur durch jemanden von außerhalb möglich, der keine besonderen eigenen Interessen hat.“

Auszug aus dem Evaluationsbericht

Abstimmung mit den Auftraggebern

Mit den Auftraggebern fanden regelmäßige Abstimmungstermine bezüglich anstehender gemeinsamer Vorhaben, der Förderabwicklung, des Arbeitsprogramms, der abgeschlossenen Evaluation und etwaigen Anpassungsbedarfs des Gesamtkonzepts statt.

Ein erster Entwurf des ÖKUSS-Arbeitsprogramms für 2021 wurde bereits im Sommer 2020 erstellt und mit den Auftraggebern im Herbst im Rahmen des ÖKUSS-Fachbeirats diskutiert. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2021 zur Kenntnis gebracht und von ihm mitbeschlossen.

Austausch mit der Österreichischen Sozialversicherung

Es fanden im Jahr 2020 mehrere Abstimmungstreffen mit der Österreichischen Sozialversicherung zur abgeschlossenen Evaluation des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe in Österreich, zum daraus resultierenden Anpassungsbedarf, zur Abstimmung zwischen der Förderung der Säule 1 und jener der Säule 2 und zur kollektiven Patientenbeteiligung durch die gemeinschaftliche Selbsthilfe auf Bundesebene im Gesundheitswesen in Österreich statt.

Austausch mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Es fanden im Jahr 2020 einzelne Austauschtreffen zum Thema kollektive Patientenbeteiligung durch die gemeinschaftliche Selbsthilfe auf Bundesebene und zur Frage, welcher Unterstützungsbedarf sich daraus ergibt, statt.

Austausch international

Am 19. 11. fand ein telefonischer Austausch mit der Selbsthilfekoordination Bayern (SEKO Bayern) zur Selbsthilfeförderung in Österreich und Deutschland, zu Weiterbildungsprogrammen und den Selbsthilfestrukturen in Österreich auf Bundesebene statt.

Kolleginnen der Selbsthilfe Schweiz und der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe (NAKOS) wurden zur Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“ zu den Themen „Wissens- und Meinungsbildung in der Selbsthilfe“ und „Transparenz in Selbsthilfeorganisationen“ eingeladen.

Austausch mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Es fanden im Jahr 2020 einzelne Austauschtreffen zum Thema kollektive Patientenbeteiligung durch die gemeinschaftliche Selbsthilfe auf Bundesebene und zur Frage, welcher Unterstützungsbedarf sich daraus ergibt, statt.

Austausch international

Am 19. 11. fand ein telefonischer Austausch mit der Selbsthilfekoordination Bayern (SEKO Bayern) zur Selbsthilfeförderung in Österreich und Deutschland, zu Weiterbildungsprogrammen und den Selbsthilfestrukturen in Österreich auf Bundesebene statt.

Kolleginnen der Selbsthilfe Schweiz und der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung der Selbsthilfe (NAKOS) wurden zur Videoserie „Selbsthilfe im Dialog“ zu den Themen „Wissens- und Meinungsbildung in der Selbsthilfe“ und „Transparenz in Selbsthilfeorganisationen“ eingeladen.

Austausch zum Thema Junge Selbsthilfe und Transition

Zum Thema Junge Selbsthilfe und Kooperationsmöglichkeiten fanden ein Austauschtreffen mit dem Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend am 15. 1. und ein Onlinetreffen mit den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen auf Landesebene am 17. 9. statt.

Am 28. 1. fand ein gemeinsames Austauschtreffen mit der Selbsthilfeunterstützungsstelle Wien, der Gesundheit Österreich GmbH und der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit zum Thema Transition und zu einer möglichen Rolle von Selbsthilfegruppen im Transitionsprozess statt. Das Thema wurde im Zuge des Symposiums der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit am 13. 11., bei welchem die ÖKUSS die Moderation eines Workshops zum Thema Selbsthilfe und Transition übernahm, weitergeführt.



Österreichische Kompetenz-
und Servicestelle für Selbsthilfe

**ÖKUSS - Österreichische Kompetenz-
und Servicestelle für Selbsthilfe**

Biberstraße 20, 1010 Wien

oekuss@goeg.at

+43 1 895 04 00 734



www.oekuss.at